

Christ's Study Hour Spezial

1.Quartal 2022: Die Botschaft des Hebräerbriefs · Hebräer Kapitel 11

Merkvers Hebräer 10,14

07.03.2022

Es ist aber der Glaube ein Beharren auf dem, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.
Hebräer 11,1

2. Korinther 5,7 + Römer 8,24.25

=> Glauben bedeutet, etwas zu erwarten, was jetzt noch nicht sichtbar ist => Geduld

2. Korinther 4,18 => Glaube ist auf ewige Dinge ausgerichtet.

1. Korinther 13,12.13 + 2.Korinther 3,18 => Gläubige Menschen leben jetzt schon mit Gott. Jetzt glauben sie, auf der neuen Erde werden sie ihn sehen (vgl. Offenbarung 22,4)

Johannes 20,29 => Jesus preist diejenigen glücklich, die glauben, obwohl sie keine Zeichen sehen. => Wunder

garantieren keinen Glauben (vgl. Matthäus 11,21;

Johannes 6,36), vielmehr ermöglicht Glaube Wunder (vgl. Matthäus 9,22; 15,28; Markus 10,52; Lukas 7,50)

Matthäus 9,2 => Glaube ist sichtbar...aber hofft auf das Unsichtbare.

Durch diesen haben die Alten ein gutes Zeugnis erhalten.

Hebräer 11,2

=> Bezug zu v.39

Menschen im NT, von denen gesagt wird, dass sie ein gutes Zeugnis hatten:

Cornelius (Apostelgeschichte 10,22)

Hananiah (Apostelgeschichte 22,12)

Gemeindeälteste (vgl. 1.Timotheus 3,7)

Hilfsbedürftige Witwen (vgl. 1.Timotheus 5,10)

Gajus (3. Johannes 1,3-6)

Demetrius (3. Johannes 1,12)

=> Jesus ist die Wahrheit (Johannes 14,6), er ist auch der treue Zeuge (Offenbarung 1,5)

=> Menschen erhalten dann ein wahrhaftiges gutes Zeugnis (einen guten Ruf), wenn Jesus es von ihnen ablegt.

durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass die Dinge, die man sieht, nicht aus Sichtbarem entstanden sind.
Hebräer 11,3

Jesaja 43,10 => wir sind dazu aufgerufen, Gott zu kennen, ihm zu glauben und einzusehen/zu verstehen, dass er allein Gott ist

Glaube ist kein bloßes Gefühl, sondern richtet sich auch an unseren Verstand, „durch Glauben verstehen wir“
(verstehen = *noieō* => den Verstand beanspruchen/verstehen/beachten/aufmerken)

=> 5. Mose 4,39

Psalm 33,6.9 + Johannes 1,1-3 => Gott schuf durch sein Wort; Jesus ist unser Schöpfer (vgl. Hebräer 1,2)

2. Petrus 3,5 => es gibt Menschen, die absichtlich übersehen, dass Gott Schöpfer und Erhalter der Welt ist

Psalm 147, 15-19 => Gottes Wort ist kraftvoll, es steuert die Natur; mit den selben, kraftvollen Worten hat er auch zu seinem Volk geredet (vgl. v.19)

Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain; durch ihn erhielt er das Zeugnis, dass er gerecht sei, indem Gott über seine Gaben Zeugnis ablegte, und durch ihn redet er noch, obwohl er gestorben ist.
Hebräer 11,4

1. Mose 4,2-5 => Gott „sah Abel und sein Opfer an“

Abel brachte ein Opfer nach Gottes Bestimmungen, das dazu auch noch das Beste war, das er zu geben hatte.

Wenn du etwas für Gott tust, richte dich nach dem, was er vorgegeben hat. Gibst du dein Bestes für Gott?

1. Johannes 3,12 => Abel brachte nicht nur ein gutes Opfer, er war auch gerecht. Das Opfer war u.a. deshalb vor Gott wohlgefällig, weil sein Leben im Einklang damit war (vgl. Sprüche 21,3 + Markus 12,33)

Sprüche 21,2 verweist darauf, dass Gott die Herzen prüft.

2. Chronik 11,16 + 2. Chronik 29,31 zeigen, dass wahres Opfer Herzenssache ist. => Psalm 51,19

Philipper 4,18 => die Philipper erhielten sozusagen ein gutes Zeugnis, weil sie Paulus versorgten

Was bedeutet es, dass Abel „noch redet, obwohl er gestorben ist“?

=> 1. Mose 4,10 + Hebräer 12,24

„Abel, obwohl tot, spricht immer vom Blut Christi, das allein

unsere Opfer und Gaben vollkommen machen kann.“ {3SM 339.1}

„Die Schreie der Gläubigen und Verfolgten steigen zum Himmel auf. Und wie das Blut Abels aus der Erde schrie, so gibt es auch Stimmen, die aus den Gräbern der Märtyrer, aus den Gräbern des Meeres, aus den Höhlen der Berge, aus den Gewölben der Klöster zu Gott schreien: "Wie lange, o Herr, heilig und wahrhaftig, richtest Du nicht und rächst unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?"“ {5T 451.2}

=> Offenbarung 6,10

Durch Glauben wurde Henoch entrückt, so dass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung wurde ihm das Zeugnis gegeben, dass er Gott wohlgefallen hatte.

Hebräer 11,5

1. Mose 5,22.24 => Henoch wandelte mit Gott

1. Thessalonicher 4,1 => ein Gott gefälliges Leben zu führen ist ein ständiges Wachstum.

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist, und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen.

Hebräer 11,6

⇔ Matthäus 17,20

5.Mose 33,23

1.Samuel 2,26 + Hiob 10,12 + Lukas 1,30 => Menschen, die bei Gott Wohlgefallen fanden

Psalms 41,11 + Psalm 44,4

Sprüche 12,2

Sprüche 3,3.4

Gott sucht sich nicht willkürlich Menschen aus, die er besonders mag, sondern er naht sich denjenigen, die ihn suchen, sich an sein Wort halten und ihn lieb haben.

Sprüche 8,35

Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung empfangen hatte über die Dinge, die man noch nicht sah, von Gottesfurcht bewegt

Von Noah wird ebenfalls gesagt, dass er ein gerechter Mann war, der in Gottes Augen Gnade fand und mit Gott wandelte (vgl. 6,8.9).

eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch ihn verurteilte er die Welt und wurde ein Erbe der Gerechtigkeit aufgrund des Glaubens.

Hebräer 11,7

Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort auszuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen werde.

Hebräer 11,8

Durch Glauben hielt er sich in dem Land der Verheißung auf wie in einem fremden, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; Hebräer 11,9

Denn er wartete auf die Stadt, welche die Grundfesten hat, deren

Glaube bedeutet, auf Gottes Ruf zu hören und seine Anweisungen zu befolgen. Glaube ist auf das Wort Gottes gegründet (vgl. Römer 10,17).

So wie Henoch und Noah wusste Abraham anfänglich noch nicht, wohin seine Glaubenstaten letztendlich führen würden.

=> Römer 4,18.20.21

Römer 4,13 => durch Glauben erhielt Abraham überhaupt die Verheißung

1. Mose 12,1-3 => Abraham zeigte Glauben, als er Gottes Berufung folgte. Wozu hat Gott dich berufen?

Nehemia 9,7.8 => Abrahams Handeln war nicht unabhängig von Gottes Wirken, sondern eher eine Zusammenarbeit mit Gott. Gott gibt uns nicht eine Aufgabe und lässt uns damit allein, nein, er bewältigt sie mit uns zusammen. Wir sollen seine Treue erwidern (vgl. v.8)

Apostelgeschichte 7,2-5 => ursprünglich war bereits Terach, der Vater Abrahams in Richtung Kanaan ausgezogen (vgl. 1. Mose 11,31). Abraham führte das Werk, das sein Vater begonnen hatte, fort.

Menschen machen oft den Fehler, dass sie sich mehr an der Gabe, als an dem Geber erfreuen (vgl. Römer 1,25)

1. Mose 12,8; 13,3.18; 18,1.9 => Abraham wohnte immer in Zelten; auch von Isaak und Jakob wissen wir, dass sie in Zelten wohnten (vgl. 1. Mose 26,17; 31,33) Obwohl Abraham das irdische Kanaan verheißt war, wusste er, dass es nicht seine Heimat werden würde. Stattdessen hoffte er, auf das, was er nicht sah – das himmlische Kanaan. (= > Hebräer 11,14)

Auch wir dürfen durch den Heiligen Geist Miterben des himmlischen Kanaans werden (vgl. Römer 8,16.17)

Offenbarung 21,7 => Überwinder sind Kinder Gottes und Erben

Baumeister und Schöpfer Gott ist.
Hebräer 11,10

Welche Stadt ist hier gemeint?

Jerusalem kann es nicht sein, deren Erbauer, bzw. Wiedererbauer waren Menschen (vgl. 1. Könige 5,18; Esra 3,10); auch der geistliche Tempel Gottes (vgl. Epheser 2,20-22; 1. Petrus 2,4-6) kann es nicht sein, da Paulus sich selbst als ein Baumeister dessen ausgibt (vgl. 1. Korinther 3,10). Jesaja 65,17.18 => Es ist das Neue Jerusalem, das Gott selbst erschaffen wird.

„Nach der Lehre der Heiligen Schrift ist die einzige Stadt, die Bestand hat, die Stadt, deren Erbauer und Schöpfer Gott ist. Mit dem Auge des Glaubens kann der Mensch die Schwelle des Himmels erblicken, die von der lebendigen Herrlichkeit Gottes überströmt wird. Durch seine dienenden Diener ruft der Herr Jesus die Menschen auf, mit geheiligtem Ehrgeiz danach zu streben, sich das unsterbliche Erbe zu sichern. Er fordert sie auf, einen Schatz neben dem Thron Gottes anzulegen.“ {PK 274}

Offenbarung 21,2.3 + Johannes 14,2.3 => die Stadt, die Jesus für uns vorbereitet ist das Neue Jerusalem in Offenbarung 21 Hebräer 13,14 => auch wir dürfen uns nach dieser Stadt sehnen!

Ist dir bewusst, dass uns das Neue Jerusalem erwartet, wo wir immer bei Gott sein werden? Lebst auch du mit „Heimweh“ nach Neu Jerusalem, auch wenn Gott dein Leben hier schon segnet?

Durch Glauben erhielt auch Sarah selbst die Kraft, schwanger zu werden, und sie gebar, obwohl sie über das geeignete Alter hinaus war, weil sie den für treu achtete, der es verheißen hatte.
Hebräer 11,11

1. Mose 17,15-19 => Isaak war ein verheißener Sohn 18,10-15; 21,1-2.6 => Scheinbar glaubte Sarah nicht von Anfang an, dass es tatsächlich möglich war, dass sie noch ein Kind bekäme. Doch durch Glauben war es nicht unmöglich (vgl. Markus 9,23; Matthäus 17,20). Aus Hebräer 11,11 wissen wir, dass Sarah glaubte und dass sie deshalb schwanger wurde.

Jesaja 51,1-3 => Diese Passage zeigt, welches ein großes Wunder es erforderte, sodass Sarah Mutter wurde. Die Verheißung, Sarahs Empfängnis und Isaaks Geburt sind ein Sinnbild für die Wiederherstellung Israels, die Gott ebenfalls

nicht unmöglich ist.

Das hebräische Wort für „treu“, *'âman* steht in 1.Mose 15,6. Hier heißt es von Abraham, dass er Gott treu war [glaubte].

Hebräer 11,11 lässt darauf schließen, dass auch Sarah Gott beim Wort nahm und den Bund zwischen Gott und Abraham ebenfalls für sich in Anspruch nahm.

Darum sind auch von einem Einzigen, der doch erstorben war, Nachkommen hervorgebracht worden, so zahlreich wie die Sterne des Himmels und wie der Sand am Ufer des Meeres, der nicht zu zählen ist.

Hebräer 11,12

Jesaja 51,2 => Wie in Hebräer 11,12 liegt hier ein Betonung darauf, dass Abraham *ein* einziger Mensch war. Gott braucht nicht viele, um viel zu erreichen. Gott braucht Männer und Frauen des Glaubens, die ihm bedingungslos nachfolgen. (vgl. 1.Mose 6,22 => Noah tat alles, wie Gott es gesagt hatte) Galater 3,29 => Abrahams Nachkommenschaft ist nicht rein genealogisch sondern geistlich zu verstehen. Paulus stellt fest, dass die Verheißung an Abraham in seiner Zeit noch zunehmend Erfüllung fand.

Römer 4,18-25 => Ebenso wie Sarah (vgl. Hebräer 11,11), wurde Abraham stark durch den Glauben. So wie Sarah zweifelte er nicht daran, dass Gott seine Verheißung erfüllen würde. Wozu möchte Gott dir heute Kraft schenken? Nimm seine Verheißungen im Glauben an!

Diese alle sind im Glauben gestorben, ohne das Verheißene empfangen zu haben, sondern sie haben es nur von Ferne gesehen und waren davon überzeugt, und haben es willkommen geheißen und bekannt, dass sie Fremdlinge und Wanderer ohne Bürgerrecht sind auf Erden;

Hebräer 11,13

Hier gibt es eine Verbindung zu Hebräer 11,1: die Gläubigen hofften auf etwas, was sie noch nicht sahen (=> „von Ferne gesehen“), haben etwas erwartet und waren überzeugt. Sie bezeugten, dass sie auf eine bessere Heimat warteten (vgl. Hebräer 11,9.10). Warum haben sie „das Verheißene nicht empfangen“? => Hebräer 9,15 => ohne Jesu Tod hätten die Verheißungen keine vollständige Erfüllung gefunden. Auch uns hat Gott Verheißungen gegeben (dass Jesus immer bei uns sein will, die Ausgießung des Heiligen Geistes, dass Jesus wiederkommen wird, die Neue Erde...) und wir dürfen diese im Glauben in Anspruch nehmen! „Alles, was Jesus versprochen hat, wird er erfüllen, und es würde ihn entehren, wenn wir an ihm zweifeln würden. Alle

seine Worte sind Geist und Leben.“ OHC 329.5

Epheser 2,18-20 weist darauf hin, dass wir durch Gottes Geist keine Fremden in Neu Jerusalem sein werden, sondern Bürger und „Hausgenossen“ ♥

Denn die solches sagen, geben damit zu erkennen, dass sie ein Vaterland suchen.

Hebräer 11,14

Hier wird deutlich, dass Glaube sich auch in dem äußert, was wir sagen. Von Abel wissen wir, dass er den Zorn seines Bruder beschwichtigen wollte und ihn auf Gottes Gerechtigkeit und Güte hinwies (vgl. 1.Mose 4,8 + PP 54.2) Henoch predigte (vgl. PP 64.2,3) ebenfalls von der Gerechtigkeit Gottes und was Gott ihm offenbart hatte. Noah wird in 2.Petrus 2,5 ein „Verkündiger der Gerechtigkeit“ genannt. Gott selbst (=> der treue Zeuge) sagt von Abraham, dass er seiner Familie vorstehen und sie anleiten würde, „den Weg des HERRN zu bewahren, indem sie Gerechtigkeit und Recht üben“ würden (1.Mose 18,19).

Von Sarah wird nicht gesagt, dass sie predigte.

Aber: 1.Mose 21,6.7 => aus dem Ausdruck „Gott hat mir ein Lachen bereitet“ entstammt der Name „Isaak“. Dieser würde noch über Generationen hinweg an Gottes Verheißung, Sarahs erste Reaktion darauf und schließlich ihren Glauben erinnern.

Und hätten sie dabei jenes im Sinn gehabt, von dem sie ausgegangen waren, so hätten sie ja Gelegenheit gehabt, zurückzukehren;

Hebräer 11,15

Dieser Vers erinnert an zwei Frauen in der Bibel:

Die a) Frau Lots, die sich nach Sodom zurücksehnte, und b) Ruth, die ihre Heimat Moab aufgab, um sich dem Volk Gottes anzuschließen.

a) 1.Mose 19,17.26 „Sie [Lots Frau] war schon auf dem Wege der Rettung und kam doch um, weil sie mit ihrem Herzen noch in Sodom war. Sie lehnte sich innerlich gegen Gott auf, weil ihre Kinder und ihre Habe dem Untergang preisgegeben wurden. Obwohl sie die Gnade erfuhr, aus der Stadt herausgerufen zu werden, fühlte sie sich hart behandelt, weil sie ihren in jahrelanger Arbeit gesammelten Reichtum zurücklassen musste. Anstatt dankbar die Rettung anzunehmen, schaute sie vermessen zurück und forderte das Leben derer, die Gottes Warnung verworfen hatten. Mit ihrer sündhaften Einstellung bewies sie, dass sie des Lebens nicht

würdig war, für dessen Rettung sie so wenig Dankbarkeit empfand.

b) Ruth 1,15-18 => daraufhin schenkte Gott ihr den Segen, dass er ihr einen Lohn schenken würde

Galater 2,18 => Wenn du einmal Sünde hinter dir gelassen hast, kehre nicht wieder dahin zurück!

Nun aber trachten sie nach einem besseren, nämlich nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden: denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.
Hebräer 11,16

Hierin sind uns die Glaubenshelden aus den vorherigen Versen ein Vorbild: Wir sollen ebenfalls nach dem Himmlischen trachten! => Matthäus 6,33; Lukas 12,31.32; Kolosser 3,1.2

1.Mose 26,24;1.Mose 28,13 und 2. Mose 3,6.15 zeigen, dass Gott sich selbst „der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“ nannte. In 3.Mose 26,11.12 sagt Gott, „ihr werdet ‚mein‘ Volk sein“. Genauso wie in Jeremia 7,23 und Hesekiel 36,28-28 sollen die Menschen dazu seiner Stimme gehorchen, auf seinen Wegen gehen und seine Gebote halten.

In Hesekiel 36,20ff. wird über das Volk Israel das Gegenteil gesagt: sie hatten Gottes Namen durch ihren Götzendienst (vgl. Hesekiel 36,2) entehrt.

Leseempfehlung: „Propheten und Könige“ Kap. 60 ♥

Durch Glauben brachte Abraham den Isaak dar, als er geprüft wurde, und opferte den Eingeborenen, er der die Verheißungen empfangen hatte,
Hebräer 11,17

Ähnlich wie bei Abel war auch das Opfer, zu dem Abraham aufgefordert wurde, eine Glaubensprüfung (vgl. 1.Mose 22,1). Die Geschichte finden wir in 1.Mose 22,1-19.

Jakobus 2,21-23 => Wahrer Glaube bringt gute Werke hervor. Diese Prüfung sollte nicht Abrahams Glauben in Frage stellen, sondern festigen => „dass der Glaube durch die Werke vollkommen wurde.“ (Jakobus 2,22).

In Jakobus 1,3.4 wird diese Entwicklung des Glaubens offengelegt: Anfechtungen => Bewährung des Glaubens => standhaftes Ausharren => Vollkommenheit (vgl. 1.Petrus 1,7) „...außer Gott [konnte] niemand verstehen, wie groß des

Vaters Opfer war, wenn er seinen Sohn in den Tod gab.“

PP 129.3

Tatsächlich waren es mehrere Verheißungen, die Gott Abraham gegeben hatte (vgl. 1.Mose 12,2.3.7; 1.Mose 13,14-17; 1.Mose 15,1.4.5.7.18 ...)

Leseempfehlung: „Patriarchen und Propheten“ Kap.13

Zu dem gesagt worden war:

„In Isaak soll dir ein Same berufen werden.“

Hebräer 11,18

Hier zitiert Paulus 1.Mose 21,12. Dieser Vers steht im Zusammenhang mit der Begebenheit, als Abraham Hagar mit ihrem Sohn Ismael wegschickte. Bereits damals trug das Vaterherz schweres Leid, hier um seinen älteren Sohn. Er wurde von Gott mit den Worten „In Isaak soll dir ein Same berufen werden, [nicht in Ismael]“ getröstet. Das deutet an, wie unerträglich er sich fühlen musste. Bei Jakob sehen wir, sehr ein Vater unter dem Tod seines geliebten Sohnes leiden muss (vgl. 1.Mose 37,34.35)

Er zählte darauf, dass Gott imstande ist, auch aus den Toten aufzuerwecken, weshalb er ihn auch als ein Gleichnis wieder erhielt.

Hebräer 11,19

Römer 4,16.17 => Römer 8,11

Glaubten Menschen im AT schon an die Auferstehung? => Jesaja 25,8; 26,19 Dennoch zeigen die Reaktionen von Menschen im NT, dass viele nicht davon überzeugt waren, dass Tote wieder lebendig werden können (vgl. Mk 5,35)

Sei nicht traurig, wenn du einen lieben Menschen verloren hast, sondern erinnere dich an Gottes Zusage in 1.Thessalonicher 13-17!

„als ein Gleichnis wiedererhielt“ kann auch als „als ein Sinnbild zurückerhalten hat“ (vgl. KJV/Simon) übersetzt werden. Abrahams Geschichte ist ein Bild dafür, was Jesus in Matthäus 10,37-39 anspricht: Abraham war bereit, seinen Sohn für Gott hinzugeben, Isaak war bereit, sein Leben zu geben. Abraham erhielt seinen Sohn, Isaak sein Leben.

Durch Glauben segnete Isaak den Jakob und den Esau im Hinblick auf zukünftige Dinge.

Hebräer 11,20

1.Mose 27,1-4 => Isaak segnete Jakob und Esau mit Hinblick auf seinen Tod.

Damit war er ein Vorbild für Jakob (vgl. 1.Mose 48) und Mose (vgl. 5.Mose 33,1)

=> Gläubige Menschen sind ein Vorbild für andere.

=> Wer glaubt handelt durchdacht und trifft Vorkehrungen für die Zukunft.

Durch Glauben segnete Jakob, als er im Sterben lag, jeden der Söhne Josephs und betete an, auf seinen Stab gestützt.

Hebräer 11,21

Nicht nur die Tat, dass Jakob die Söhne segnete, sondern auch die Umstände, dass es soweit kam, geschahen durch Glauben. So wie Sarah glaubte Jakob nicht sofort, dass er seinen Sohn Joseph wiedersehen würde, aber seine freudige Erwartung auf das Wiedersehen wuchs (vgl. 1.Mose 45:26-28).

1.Mose 48,1.2 => Glaube stärkt (vgl. Apostelgeschichte 3,16; Römer 4,20)

1.Mose 48,19 => Wer im Glauben handelt, weiß was er tut.

1.Mose 48,15.20 => Gläubige Menschen sind ein Segen für andere, wünschen ihnen Gutes.

Durch Glauben gedachte Joseph bei seinem Ende an den Auszug der Söhne Israels und traf Anordnungen wegen seiner Gebeine.

Hebräer 11,22

1.Mose 50,24.25 => Joseph berief sich hier auf Gottes Versprechen aus 1.Mose 46,4.

Jakob wiederholte diese Verheißung in 1.Mose 48,21 und Joseph hielt an dem Versprechen Gottes fest, obwohl er „starb, ohne das Verheißene empfangen zu haben“ (Hebräer 11,13)

Josephs Bitte wurde später von Mose erfüllt (vgl. 2.Mose 13,19). An welcher Verheißung, (die sich noch nicht erfüllt hat), kannst du heute festhalten? Welche Entscheidung triffst du auf Grundlage dieser Verheißung?

Durch Glauben wurde Mose nach seiner Geburt von seinen Eltern drei Monate lang verborgen gehalten, weil sie sahen, dass er ein schönes Kind war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht.

Hebräer 11,23

1.Mose 2,2 => Es war Moses' Mutter, die ihn versteckte. „Der Knabe war "ein schönes Kind", und die Eltern waren fest entschlossen, ihn nicht zu opfern. Sie glaubten, daß die Befreiung Israels nahe war und Gott einen Erlöser für sein Volk erwecken werde. Glaube an Gott gab ihnen Kraft, und sie "fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot".“ PP 221.1
Manchmal kommen wir, wenn wir im Glauben handeln, dabei an unsere Grenzen. Als es Moses' Mutter nicht mehr möglich war, ihr Kind zuhause zu verstecken, suchte sie nach neuen Möglichkeiten, statt einfach aufzugeben. Vertraue und gehorche Gott und lass dich dabei nicht von zunehmenden

Schwierigkeiten entmutigen!

Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter des Pharaoh zu heißen.
Hebräer 11,24

Die Hintergrundgeschichte finden wir in 2.Mose 2,11-25 und Apostelgeschichte 7,22-19. Hier erfahren wir, dass Mose eine hohe Stellung in Ägypten hatte (vgl. Apostelgeschichte 7,22). Mose wurde nicht zufällig mit dem Leiden der Israeliten konfrontiert, sondern ging mehrmals hinaus, um nach ihnen zu sehen (vgl. Apostelgeschichte 7,23.26; 2.Mose 2,13). Wer glaubt, wird aktiv und hat einen Plan (vgl. Apostelgeschichte 7,25). Welchen Plan hat Gott für dich?

Er zog es vor, mit dem Volk Gottes Bedrängnis zu erleiden, anstatt den vergänglichen Genuss der Sünde zu haben,
Hebräer 11,25

Philipper 2,5-8 => Wir sollen auch „die Gesinnung Jesu“ haben, welche sich in Demut, Selbsterniedrigung und Gehorsam zeigt.

Da er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze, die in Ägypten waren; denn er sah die Belohnung an.
Hebräer 11,26

1.Thessalonicher 1,4-5 => Glaubenstreue in Bedrängnis ist ein Anzeichen dafür, dass Gott gerecht richtet und dass man des Reiches Gottes würdig ist.

„Die Nachfolger Christi müssen den gleichen Weg der Demütigung, der Schmach und des Leidens beschreiten, den ihr Meister ging. Die Feindschaft, die dem Erlöser der Welt entgegenschlug, erhebt sich auch gegen alle, die an seinen Namen glauben.“ GK 39.1

Römer 8,17.18 => „Die Belohnung“ ist die Herrlichkeit, die uns im Himmel erwartet.

2.Korinther 4,17.18 => Wenn wir Jesus und die Ewigkeit vor Augen haben, fallen Bedrängnis und Leiden weniger ins Gewicht.

Durch Glauben verließ er Ägypten, ohne die Wut des Königs zu fürchten; denn er hielt sich an den Unsichtbaren, als sähe er ihn.
Hebräer 11,27

So wie seine Eltern, hatte Mose trotz der bedrohlichen Folgen keine Angst (=> Psalm 56,3-5). Matthäus 8,26 und Markus 4,40 lassen auf einen engen Zusammenhang zwischen Unglaube und Angst schließen. Noahs „Furcht“ (vgl. Hebräer 11,7) war eine andere: Er war nicht darum besorgt, was Menschen ihm antun könnten, sondern, dass er

nicht vorbereitet sein könnte, wenn die Flut einträte
(=> Philipper 2,12)

Durch Glauben hat er das Passah durchgeführt und das Besprengen mit Blut, damit der Verderber ihre Erstgeborenen nicht antastete.
Hebräer 11,28

Warum erwähnt Paulus an dieser Stelle spezifisch das Passah?

=> Bei den bisher aufgeführten Begebenheiten von Abel, Henoah, Noah, Abraham und Moses Eltern ging es immer darum, Gottes genaue Anweisungen zu befolgen. Es folgte jeweils ein Gericht, eine deutliche Reaktion Gottes.

2.Mose 12,1-28 => Gott gab genaue Anweisungen für das Passah. Diese wurden so durchgeführt (vgl. v.28).

„Bei allem aufrichtigen Glauben, das Notwendige getan zu haben, konnte ihre Überzeugung allein sie nicht retten. Jedem Säumigen, der die Anweisungen des Herrn nicht befolgte, wäre der erstgeborene Sohn durch die Hand des Würgengels genommen worden.

„Durch Gehorsam sollte das Volk seinen Glauben bezeugen. Wer auf die Erlösung durch die Verdienste des Blutes Christi hofft, muß sich vergegenwärtigen, daß er selbst auch etwas an seiner Seligkeit mitzuwirken hat. Wohl kann nur Christus uns von der Strafe der Übertretung loskaufen, aber wir müssen uns zuvor von der Sünde zum Gehorsam kehren. Der Mensch wird durch Glauben errettet, nicht durch Werke, aber sein Glauben muß sich durch die Werke erweisen. Gott gab seinen Sohn, daß er als Sühnemittel für die Sünde stürbe. Er offenbarte das Licht der Wahrheit und den Weg des Lebens. Er schuf die Möglichkeiten und helfenden Verordnungen. Nun liegt es am Menschen, sich dieser Gnadenerweise zu bedienen. Er muß die Mittel der göttlichen Vorsehung zu würdigen und anzuwenden wissen, indem er glaubt und Gottes Willen ohne Einschränkung vollbringt.“

PP 253.2 - PP 254.1

Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie durch das Trockene, während die Ägypter

Wir finden die Geschichte dazu in 2. Mose 14,15-31.

2.Mose 14,28.29 => Das gleiche Meer, das den Ägyptern zum Grab wurde, war für die Israeliten wie eine schützende Mauer. => Es sind nicht die Umstände, die im Leben eines Gläubigen den Unterschied machen, sondern Gottes

ertranken, als sie das versuchten.
Hebräer 11,29

Gegenwart (vgl. 2.Mose 14,19.20)

1.Korinther 10,1.2.5.6 => Eine große Glaubensstat, eine große Glaubenserfahrung garantiert nicht, dass wir nie wieder im Glauben schwach werden. Vielmehr warnt Paulus davor, dass wir nicht mehr nach etwas Bösem trachten sollen.

5.Mose 11,3.4.7 => Wer glaubt, erlebt, dass Gott Großes in seinem Leben tut. Möchtest du auch lebensverändernde Erfahrungen mit Gott machen? Dann nimm Jeremia 33,3 für dich in Anspruch!

Psalm 106,9-12 => Was das Leben eines gläubigen Menschen ausmacht ist nicht so sehr das, was er getan hat, sondern vor allem, was Gott für ihn getan hat. Gott möchte durch sein wohlwollendes Handeln unseren Glauben stärken (vgl. v.12)

Durch Glauben fielen die Mauern von Jericho, nachdem sie sieben Tage umzogen worden waren.
Hebräer 11,30

Glaube hat auch Auswirkungen auf das, was um uns herum geschieht (vgl. Römer 1,5.8). Er ist keine Einbildung, sondern verändert die Realität. So wie beim Bau der Arche, wie beim Passah und in der Geschichte von Rahab (s. Hebräer 11,31) wirkte sich der Glaube eines Menschen auf die ihm nahestehenden Menschen aus und verschaffte ihnen Rettung.

„Der Fürst der Heerscharen Gottes trat nur mit Josua in Verbindung. Er offenbarte sich nicht der ganzen Gemeinde. Dieser blieb es überlassen, Josuas Worten zu glauben oder sie zu bezweifeln, den im Namen des Herrn gegebenen Befehlen zu gehorchen oder seine Amtsgewalt abzulehnen.“
PP 473.2

Wie beeinflusst dein Glaube das Leben deiner Familie, Freunde, Arbeitskollegen und anderer?

„Gott beabsichtigte, die Israeliten in Kanaan anzusiedeln, damit sie dort ein Volk und eine Regierung als Offenbarung seines Reiches auf Erden verkörperten. Sie sollten nicht nur Erben des wahren Glaubens sein, sondern auch seine Grundsätze in der ganzen Welt verbreiten.“ PP 472.2

Durch Glauben ging Rahab, die Hure, nicht verloren mit den Ungläubigen, weil sie die Kundschafter mit Frieden aufgenommen hatte.
Hebräer 11,31

Rahab war keine Jüdin. Sie ist ein lebendiges Beispiel für Menschen, die aus dem wenigen, was sie von Gott erkannt haben, großen Glauben schöpfen (vgl. Josua 2,9-11).
Jakobus 2,25 => Rahab setzte sich für die Kundschafter ein, indem sie sie beherbergte und ihnen einen Fluchtweg unterbreitete. Auf welche Weise kannst du anderen Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft entgegen bringen?
Josua 6,25 => Nachdem Rahab den Kundschaftern geholfen hatte, wurde sie dadurch gesegnet, dass ihre Familie bei der Zerstörung Jerichos unversehrt blieb.

Und was soll ich noch sagen? Die Zeit würde mir ja fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon und Barak und Simson und Jephthah und David und Samuel und den Propheten,
Hebräer 11,32

Paulus stellt fest, dass sich eigentlich noch viele andere Menschen in diese Liste der Glaubenshelden einreihen ließen. Wir können die bisher erarbeiteten Merkmale von Glauben also auch übertragen:
Gideon => Gott gab ihm eine Verheißung, er würde für ihn Großes vollbringen (vgl. Richter 6,16). Gideon befolgte die Anweisungen Gottes genau (vgl. Richter 7)
Im Leben eines Gläubigen ist kein Platz für Stolz (vgl. Richter 7,2)
Auch Barak folgte bereitwillig Gottes Ruf (vgl. Richter 4,14). Er verkündigte gemeinsam mit Debora Gottes Gerechtigkeit (vgl. Richter 5,11)
Simson bekam durch den Geist Gottes außergewöhnliche Kraft (vgl. Richter 14,6.19)
1.Samuel 12, 10.11 => Wenn wir diesen Vers betrachten, kommt noch ein neuer Aspekt dazu. Gott berief gläubige Menschen zu einer großen Aufgabe, nachdem andere um Hilfe gebeten hatten (vgl. 2.Mose 3,7-10; Richter 3,9)
David und Samuel fanden Gunst bei Gott (Apostelgeschichte 7,46; 1.Samuel 2,26)

Die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, die

Durch Gideon befreite Gott die Israeliten von der Unterdrückung der Midianiter (vgl. Richter 6 + 7), unter Barak wurden die Kanaaniter bezwungen (vgl. Richter 4), Jephthah schlug Ephraim (vgl. Richter 12) und Simson

Rachen der Löwen verstopften;
Hebräer 11,33

kämpfte gegen die Philister (vgl. Richter 15). Als Richter Israels setzten sie sich für Gerechtigkeit ein.
Dass sie „die Rachen der Löwen verstopften“ bezieht sich vermutlich auf Simson (vgl. Richter 14,6), David (vgl. 1.Samuel 17,34) oder auch auf Daniel (vgl. Hebräer 11,32 => „Propheten“) (vgl. Daniel 6,22).

Sie haben die Gewalt des Feuers ausgelöscht, sind der Schärfe des Schwertes entkommen, sie sind aus Schwachheit zu Kraft gekommen, sind stark geworden im Kampf, haben die Heere der Fremden in die Flucht gejagt.
Hebräer 11,34

Daniel 3,23-28 => Daniels Freunden konnte die Feuerbrunst des brennenden Ofens nichts anhaben. Auch Jahrhunderte später wurde Johannes' Leben in dem Kessel siedenden Öls bewahrt, „wie [Gott] es eins mit den drei Hebräern im feurigen Ofen getan hatte.“ (WA 566.4)
Wann immer Jerusalem von der Zerstörung heimgesucht war, gab es einige Gläubige, die Gott bewahrte (vgl. Jeremia 51,50; Hesekiel 6,8; Matthäus 24,16).
Jesaja 35,3.4 => Die Hoffnung Jesu Wiederkunft und das Gericht sollte uns stärken und erbauen (=> „aus Schwachheit zu Kraft“)

Leseempfehlung: „Der große Konflikt“ Kap.2

Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber ließen sich martern und nahmen die Befreiung nicht an, um eine bessere Auferstehung zu erlangen;
Hebräer 11,35

1.Könige 17,19-24; 2. Könige 4,32-37 => Durch Glauben erhielten die Frauen ihre Söhne lebendig zurück.
Apostelgeschichte 22,23-24 => Paulus wurde wegen seines persönlichen Zeugnisses gezeißelt.
Daniel 3,17.18 => Glauben schließt die Bereitschaft mit ein, sein Leben ganz in Jesu Hand zu geben (=> Markus 8,35).
Hast du dein Leben ganz Gott übergeben?

Und andere erfuhren Spott und Geißelung, dazu Ketten und Gefängnis,
Hebräer 11,36

Beispiele: 1.Könige 22,26-28 (Micha); Jeremia 20,2 + 37,15 (Jeremia); Apostelgeschichte 16,23.24 (Paulus und Silas)
„Die Geschichte der ersten Gemeinde zeugt von der Erfüllung der Worte Jesu. Die Mächte der Erde und der Hölle vereinigten sich gegen den in seinen Nachfolgern lebendigen Christus. Das Heidentum sah sehr wohl voraus, daß seine Tempel und Altäre niedergerissen würden, falls das Evangelium triumphierte; deshalb bot es alle Kräfte auf, um das Christentum zu vernichten. Die Feuer der Verfolgung

wurden angezündet. Christen beraubte man ihrer Besitztümer und vertrieb sie aus ihren Heimstätten. Sie erduldeten "einen großen Kampf des Leidens". Hebräer 10,32. Sie "haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und Gefängnis; sie wurden gesteinigt, zerhackt, zerstoßen, durchs Schwert getötet". Hebräer 11,36. Eine große Anzahl besiegelte ihr Zeugnis mit ihrem Blut. Edelmann und Sklave, reich und arm, Gelehrte und Unwissende wurden ohne Unterschied erbarmungslos umgebracht.“ GK39.2

Sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, sie erlitten den Tod durchs Schwert, sie zogen umher in Schafspelzen und Ziegenfellen, erlitten Mangel, Bedrückung, Misshandlung;
Hebräer 11,37

Apostelgeschichte 7,54-60 => Steinigung des Stephanus;
Apostelgeschichte 12,2 => Mord an Jakobus
„Wo die Nachfolger Christi auch Zuflucht fanden, immer wurden sie gleich Raubtieren aufgejagt. Sie waren genötigt, sich an öden und verlassenem Stätten zu verbergen. "Mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach (deren die Welt nicht wert war)", sind sie "im Elend umhergeirrt in den Wüsten, auf den Bergen und in den Klüften und Löchern der Erde". Hebräer 11,37.38. Die Katakomben boten Tausenden eine Zufluchtsstätte. Unter den Hügeln außerhalb der Stadt Rom gab es lange, durch Erde und Felsen getriebene Gänge, deren dunkles, verschlungenes Netzwerk sich kilometerweit über die Stadtmauern hinaus erstreckte.“ GK 40.2

sie, deren die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen, in Höhlen und Löchern der Erde.
Hebräer 11,38

1.Könige 17,3; 1.Könige 18,4.13; Nehemia 2,11.13 => Manchmal bedeutet Glaube auch, sich Gefahr auszuliefern.
Matthäus 8,20 => diese Menschen erfuhren, wie es Jesus ging. Bist auch du bereit, in Jesu Fußstapfen zu treten?
Philipper 2,5-8

Und diese alle, obgleich sie durch den Glauben ein gutes Zeugnis empfangen, haben das Verheißene nicht erlangt,
Hebräer 11,39

=> Hebräer 11,2

Weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht

Römer 8,18.19.24; Offenbarung 6,9-11 => Gott wartet darauf, dass noch mehr Menschen diesen starken Glauben

ohne uns vollendet würden.

Hebräer 11,40

erlangen, der uns in der Bibel aufgezeigt wird.

Ist auch dein Gebet, „Herr, gib mir so einen starken Glauben.

Dass, was immer auch kommen mag, ich daran festhalte.

Lass mich schon auf dieser Erde „von Ferne“ erlangen, was du mir verheißen hast.“?